

Newsletter

WIR FINDEN LÖSUNGEN.

Nr. 4, Herbst 2012

P/S//P///

Wir finden Lösungen

Plattner Schulz Partner AG
Münsterberg 1, CH-4051 Basel
++41 (0)61 225 98 98
pspag@pspag.ch
www.pspag.ch

Editorial:

Liebe Leserinnen und Leser

Bei P/S//P/// stehen Veränderungen an. Hans-Rudolf Schulz, einer der beiden Mitgründer der Firma, tritt nach 16-jähriger Tätigkeit bei P/S//P/// auf Ende 2012 in den Ruhestand. Er wird zwar für einzelne Expertisen und Mandate weiterhin zur Verfügung stehen, wird sich aber nicht mehr aktiv in der Firma betätigen.

Peter Würmli wird die Firma P/S//P/// vorerst alleine weiterführen, da eine Suche nach geeigneten Partnern bisher nicht den erwünschten Erfolg brachte. Die bewährte Kooperation mit verschiedenen Partnerfirmen wird natürlich fortgesetzt, sie ersetzt bis zu einem gewissen Grad das firmeninterne Netzwerk. Mit dem Weggang von Hans-Rudolf Schulz wird sich auch die inhaltliche Ausrichtung von P/S//P/// - zumindest was die Schwerpunkte betrifft - verändern. Doch mehr dazu im nächsten Newsletter.



Hans-Rudolf Schulz Peter Würmli

Mit der Verkleinerung von P/S//P/// wird auch ein Büroraum am Münsterberg 1 frei. Dieser wird an den Verein Mytown4you vermietet, welcher Dienstleistungen für englischsprachige Expats anbietet. Wir freuen uns auf ein gutes Mietverhältnis, auf Ideenaustausch und eventuelle Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

Publikation ‚Wohngenossenschaften der Region Basel 1992-2012‘



Als Beitrag zum UNO-Jahr der Kooperativen und zur Unterstützung der neu entstandenen Dynamik in der Basler Genossenschafts-,Szene' hat der Regionalverband der gemeinnützigen Wohnbauträger die lesenswerte und attraktiv gestaltete Publikation ‚Wohngenossenschaften der Region Basel 1992-2012‘ herausgegeben. Thema der Publikation sind die historische Entwicklung der Genossenschaften, aktuelle Probleme und Zukunftsmodelle sowie die Finanzierungsmöglichkeiten für neue genossenschaftliche Wohnbauprojekte.

Verschiedene Autoren waren an der Publikation beteiligt. Peter Würmli hat zwei Beiträge für die Publikation verfasst:

- Von den Anfängen bis heute – ein historischer Abriss
- Herausforderungen für die Basler Wohngenossenschaften

Zudem liegt seine Publikation ‚Wohngenossenschaften in der Region Basel‘ aus dem Jahre 1994 als CD der Publikation bei.

Erhältlich ist die Publikation bei:

Wohnbaugenossenschaften Nordwestschweiz, Geschäftsstelle, St. Johanns-Parkweg 19, 4056 Basel, Tel.: 061 321 71 07, Fax: 061 321 71 06
www.wbg-nordwestschweiz.ch, info@wbg-nordwestschweiz.ch

Laufende Projekte:

- IT Kanton AG: Projektcontrolling des Projekts E-Government Infrastruktur II
- BSK Kanton AG: Projektcontrolling des Projekts ALSA (Administration der Lehrpersonen Schule Aargau)
- Augusta Raurica: Moderation Entwicklungskonzept
- F. Hoffmann-La Roche AG: Reinraummonitoring Kühllager Kaiseraugst (mit Octavesoft GmbH)
- Moderation Standortförderung Waldenburgertal
- Begleitung Aufgabenüberprüfung RKK BL
- Oberdorf: Strukturanalyse (Vorbereitung Legislaturziele)
- Bundesamt für Wohnungswesen: Mandat Sapomp Wohnbau AG

Das interessante Projekt:

E-Government Infrastruktur des Kantons Aargau

Ziel des 2008 gestarteten Projekts war es, eine standardisierte und zentral gepflegte Infrastruktur für das Erbringen von medienbruch-freien, elektronischen Dienstleistungen für die Kunden der kantonalen Verwaltung, also die Bürger, die Unternehmen und andere Verwaltungen zu schaffen. Nach diversen Vorarbeiten 2008 und 2009 wurde die Erarbeitung der E-Government Infrastruktur 2010 öffentlich ausgeschrieben, 2011 erfolgte die Realisierung durch den externen Auftragnehmer. Am 1. März 2012 wurden die Infrastruktur und 7 Pilot-Dienstleistungen zusammen mit dem neuen Internet-Auftritt des Kantons erfolgreich aufgeschaltet.

Einstiegspunkt für die externen Kunden ist der Online-Schalter (siehe Bild). Hier kann sich eine Firma oder eine Privatperson anmelden und Dienstleistungen beziehen resp. deren Stand abrufen, z.B. Einträge in das Verzeichnis sozialer Institutionen oder in das Lehrstellenverzeichnis vornehmen oder Publikationen des Amtes für Raumplanung via E-Shop bestellen und bezahlen.

Peter Würmli von P/S//P/// war in diesem Projekt als externer Projekt-Controller tätig. Projektleitung und Steuerungsausschuss wünschten eine externe Begleitung, d.h. eine kritische Sicht von aussen durch eine verwaltungsunabhängige Fachperson. Das Projekt-Controlling umfasste die beiden folgenden Aufgabenbereiche:

- **Qualitätssicherung:** Hier wurde sichergestellt, dass das Projekt korrekt und nach der in der öffentlichen Verwaltung benutzten Projektmethodik Hermes abgewickelt wurde. Schwerpunkte bildeten die Prüfung der Projektdokumente sowie die Festlegung des Testkonzeptes und die Begleitung der verschiedenen Testrunden.
- **Risikomanagement:** Ausgehend vom Risikomanagement-Plan wurden die denkbaren Projektrisiken definiert und hinsichtlich Eintretenswahrscheinlichkeit und Auswirkungen beurteilt. Die Risiken wurden gemeinsam mit dem Projektmanager laufend aktualisiert und ergänzt, zudem wurden Massnahmen zur Risikominderung definiert.

Das Projekt befindet sich nun in einer weiteren Realisierungsphase, bis 2015 wird die Infrastruktur in mehreren Etappen fertiggestellt und es sollen zusätzliche Dienstleistungen aufgeschaltet werden. Das externe Controlling wird selbstverständlich auch in dieser Phase weitergeführt.

Kolumne:

Retraite à la carte?

Mein letztes Projekt als Angestellter (bei der Firma Prognos AG) galt 1979 den Auswirkungen der Verschiebung des Rentenalters auf die Schweizer Volkswirtschaft, danach machte ich mich mit 33 Jahren selbständig. Nebst kühnen Aussagen über den dank Wirtschaftswachstum stabilen AHV-Fonds enthielt der Bericht auch saloppe Aussagen über die künftige Verbreitung der „retraite à la carte“, der ich mich jetzt gerade sozusagen im Praxistest unterziehe.

Die Altersforschung unterscheidet vier Modelle des Lebens ü65: „Weitermachen“, „Nachberufliches Engagement“, „Befreiung“ oder „Nachholen“.

Zu meiner Überraschung bin ich nach anderthalb Jahren ziemlich unbemerkt in eine sequentiell wechselnde Mischform geglitten: Ich gerate nicht nur in Verlegenheit, wenn ich anderen meinen Zustand definieren soll („macht er's noch und wie lange?“), sondern fast täglich in Gewissenskonflikte, wenn eingegangene Projektverpflichtungen oder Freiwilligenarbeit mit schönem Wetter, Lust auf Lektüre oder einfach einmal den Geist baumeln lassen kollidieren. Das alte Arbeitsethos scheint sich zudem unnötigerweise in den Freizeitbereich einzuschleichen: Wenn schon loslassen, dann effizient! Wo in der Theorie eine klare Strategie vorherrschen soll, liefert meine eigene Praxis momentan nur wechselnde Zustandsmeldungen: Die retraite à la carte weist bei mir eigentlich nur das „menu surprise“ auf. Nur? Eigentlich wunderbar, bloss nicht einfach zu erklären!

Ausserdem haben die Götter (oder die KollegInnen) vor den beruflichen Rücktritt das Räumen des Büros gesetzt, hier wenigstens mit klarem Umfang (alles) und Terminen. Kurz gesagt: Zwar verfolge ich etliche Projekte weiter, aber ab Oktober von zuhause aus (mehrheitlich)...
HRS